

Solbra will erstmals Beiträge beschließen

Ludwigsfelde. Der Verein Sozialmanagement im Land Brandenburg (Solbra), Träger bekannter Projekte in Ludwigsfelde wie dem Haus der kleinen Preise oder Esperanca, will sich mehr als bisher um ein aktives Vereinsleben kümmern und erstmals Beiträge erheben. Das sagte Vereinsvorsitzender Henri Vogel beim jüngsten Pressegespräch. Noch immer hat Solbra lediglich die sieben Gründungsmitglieder, die den Verein im Mai 2016 ins Leben riefen.

Sein Chef Vogel leitete vor-
mals als Geschäftsführer die
gemeinnützige GmbH GAB.
Die gründete mehr als 20 Jahre
lang Projekte der Arbeits- und
Berufsförderung und machte
sie zum festen Bestandteil der
sozialen Infrastruktur in der
Stadt. Die verbliebenen Pro-

jekte rechtfertigten mit dem
Wegfall von ABM und anderen
Arbeitsmarkt-Förderungen
den Betrieb einer GmbH nicht
mehr, zum anderen brauchte
die Region ein anderes soziales
Netzwerk als Mitte der
1990er Jahre.

Jetzt werde zur Mitgliederversammlung am 29. Januar im Waldhaus erstmals eine Beitragsordnung beschlossen. „Wir bleiben aber auch mit Beiträgen weiter ein ganz sozialer Verein für die Bedürftigsten. Doch mit minimalen Beiträgen können wir auch unsere Unabhängigkeit stärken“, so Vogel. Geplant sei mit reduziertem Beitrag, Normal- und Fördermitgliedschaft eine Dreier-Staffelung. Solbra hat derzeit sieben Mitglieder, 20 Beschäftigte und zehn bis 15 ehrenamtliche Helfer. ja

Etatentwurf noch mit Defizit

Klausdorf. Die Planung für den Etat 2019 der Gemeinde Am Mellensee sei abgeschlossen, erklärte Kämmerin Petra Neuendorf zur Gemeinderatssitzung am Mittwoch auf Nachfrage. Allerdings gebe sie ihn so nicht aus der Verwaltung, denn unterm Strich stehe derzeit noch ein Defizit von rund einer Million Euro. Ein Etatentwurf dürfe den Gemeindevertretern jedoch nur mit schwarzer Null vorgelegt werden, so Neuendorf. Deshalb sei man noch mit der Kommunalaufsicht in der Kreisverwaltung im Gespräch und am Freitagvormittag gebe es eine Beratung mit dem Bürgermeister, sagte sie. Das Volumen des Haushalts Am Mellensee beläuft sich auf zehn bis elf Millionen Euro. ja